

Steyrer Zeitung

Professor Göhlerts letzter Weg

Oberstudienrat Dr. Felix Göhlert, der am 8. Mai im Alter von 63 Jahren verstorben war, wurde am Donnerstag, 11. Mai, auf dem Bergfriedhof von Obergrünburg zur letzten Ruhe bestattet. Mit Erschütterung nahmen im Wohnhaus, wo er aufgebahrt war, die Freunde und Bekannten von ihm Abschied . . . Abschied von einem Menschen, dessen Lebenskraft und Frohsinn unverwundlich schienen. Nach der Aussegnung im Trauerhaus Grünburg 64 bewegte sich ein langer Zug von Mittrauernden auf dem weiten Weg zur Kirche nach Obergrünburg. Der

Grabrede sagte, die Prof. Göhlert zu einem Menschen faszinierender Größe gemacht hatten. Mit bewegter Stimme nahm Direktor Dr. Engelhardt von dem Verstorbenen Abschied – von einem Freund, von einem Erzieher, der die Jugend geliebt hat, und den die Jugend verehrt hat, von einem Menschen, dessen Hinscheiden wahrhaft als Verlust empfunden wird. Für die Sektion Grünburg des Oesterreichischen Alpenvereins nahm OLGR Dr. Hans Christl Abschied. Ein Studienfreund, der mit Göhlert die Mittelschulverbindung „Tuisconia“ in Mödling gegründet hatte, gab ihm Mütze und Band dieser Verbindung ins Grab nach. Für die K. O. St. V. „Rudolfina“ sprach Senatsrat Dr. Flandorfer aus Linz; er beschwor die Erinnerung an den Frohsinn gemeinsamer Jugend und an die Treue zu gemeinsamen Zielen, bevor er Göhlert das gold-weiß-rote Band und die Mütze ins Grab nachsandte.

Optik-Fenzl-Steyr-Enge 19

Lehrkörper des Bundesrealgymnasiums Steyr mit Direktor Dr. Rudolf Engelhardt, ein Schülerchor, zahlreiche Studierende, die Mittelschulverbindung „Lamberg-Steyr“ in Couleur sowie außer vielen anderen Freunden auch viele Kommilitonen des Cartellverbandes gaben ihm das letzte Geleite. Dem Wagen mit dem Sarg schritten zwei Chargierte der CV-Verbindung „Rudolfina“-Wien voraus.

In der Kirche von Obergrünburg zelebrierte Religionsprofessor Michael Riegler unter Assistenz das Requiem für den Toten. Es war eine schlichte und gerade deswegen tiefergreifende Totenmesse. Unter dem Himmel eines strahlenden Maientages wurde Dr. Göhlert, der die Sonne, die Erde und alles an Gottes Schöpfung mit wahrer Inbrunst geliebt hatte, ins Grab gesenkt. Diese Liebe, die Güte und in allem der tiefe Glaube an Gott waren es, wie Prof. Riegler in seiner

Oberstudienrat Dr. Göhlert, geboren 1904 in Feldsberg, damals Niederösterreich, heute CSSR, hat die Matura am Mödlinger Gymnasium abgelegt. Er studierte dann Naturwissenschaften an der Universität Wien und wurde schon während des Studiums von Prof. Mollisch mit Forschungsaufgaben, u. a. in Helgoland und in Albanien, betraut. Nach der Erlangung des akademischen Grades wurde Göhlert Assistent an der Universität Göttingen, wurde von dort zur Arbeit an der Trockenlegung der Zuidersee berufen, an der Göhlert maßgeblichen Anteil hatte, legte dann 1932 in Wien die Lehramtsprüfung ab, wurde aber schon 1933 nach Nordafrika zur Verbesserung der Salzböden gerufen. Bemerkenswert ist, daß Göhlert damals die Strecke Wien-Marseille und von Tunis in die algerische Sahara aus freiwilligen Stücken mit dem Fahrrad zurücklegte. In späteren Jahren wirkte Göhlert an Wiener Mittelschulen, wurde mit Dr. Morton mit der Leitung der Ausgrabungen in Hallstatt betraut und abermals ins Ausland geholt: diesmal zur Trockenlegung der pontinischen Sümpfe bei Rom. Nach dem Krieg, den Göhlert im Range eines Hauptmanns verließ, unterrichtete Göhlert zunächst in Graz, bevor er 1951 auf eigenen Wunsch an das Realgymnasium in Steyr kam.

Göhlerts Leben ist frühzeitig zu Ende gegangen, aber er hat die Erde und das Leben so abgrundtief geliebt, so vital im besten Sinne ausgeschöpft, daß jede Stunde für ihn erfülltes, spürbares Leben war. Ein Mensch ohne jeglichen seelischen Leerlauf, möchte man sagen, ein Mensch, der alle zu Frohsinn, zu Naturfreude, zu Begeisterung und Gläubigkeit hingerissen hat. Daher ist auch die Trauer, die sein Hinscheiden ausgelöst hat, groß.

